

Höchstädter Schüler spenden wieder für die Tafel

Höchstädt (pm). Es ist Tradition an der Grund- und Mittelschule Höchstädt, in der Advents- und Vorweihnachtszeit auch an die Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht. In einer Gesellschaft, in der Mitmenschlichkeit und Rücksichtnahme so notwendig scheint wie lange nicht, rücken dies die Klassen- und die Fachlehrkräfte, insbesondere aber auch die Mitglieder der Schulpastoral immer wieder in den Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens. So folgten auch in den vergangenen Wochen wieder viele Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Jahrgangsstufen der Grund- und Mittelschule Höchstädt dem Aufruf, für die Höchstädter Tafel zu sammeln. Unter dem Motto „Wir teilen nicht nur den Mantel wie St. Martin, sondern auch Lebensmittel“, brachten viele Kinder länger haltbare Lebensmittel und Gebrauchsartikel mit. Eineinhalb Wochen vor Beginn der Weihnachtsferien verpackten Schülerinnen und Schüler der Klasse 9m in Kartons und Taschen. Die Übergabe an die Organisatoren der Tafel Höchstädt erfolgte dieses Mal coronabedingt in der neu gestalteten Aula der Schule. Heribert Rossmesl und Hannes Ziegler nahmen die Waren im Empfang und freuten sich, wie sie sagten, sowohl über die fleißigen Sammler von Seiten der Schule als auch über das tolle Erscheinungsbild der Schule im Eingangsbereich mit Aula, Mensa und Schülerbücherei. Hannes Ziegler erläuterte den Jugendlichen, wie wichtig gelebte Solidarität ist, und bedankte sich im Namen der Dillinger und der Höchstädter Tafel stellvertretend bei ihnen. Auch Rektor Helmut Herreiner bedankte sich bei allen Schülern und ihren Eltern, die sich an der Spendenaktion beteiligt hatten, sowie bei den beiden Haupt-Organisatorinnen Monika Kraus-Brummer und Christine Gollmann. Selbstverständlich wird diese Adventsaktion der Schule für die Tafel fortgeführt. Abgebildet sind Schülerinnen und Schüler der Klasse 9m mit (links) Konrektorin Christiane Merz, den beiden Tafel-Koordinatoren Heribert Rossmesl und Hannes Ziegler sowie (rechts) Rektor Helmut Herreiner und Christine Gollmann.



Foto: Schule